

Mein erstes Jahr...

Beitrag von „Luisa 1997“ vom 23. Mai 2025 15:04

Hallo zusammen, ich bin Lehrerin im ersten Jahr an einem Gymnasium. Mein Referendariat lief sehr gut. Ich bin super durchgekommen, auch wenn es zeitweise schon sehr stressig und anstrengend war. Ich habe immer sehr gute Rückmeldungen von Kollegen und von meinen Fachleiterinnen bekommen. Mir wurde immer gesagt, dass ich eine ganz tolle Lehrerin sei und und dass es ein Geschenk wäre, mich im Unterricht zu haben. Ich habe mit sehr guten Noten bestanden. Als besondere Stärke wurde immer meine sehr gute Lehrer-Schüler-Beziehung hervorgehoben. Während des Referendariats bin ich fast jeden Tag sehr zufrieden und glücklich nach Hause gegangen. Die Schüler haben immer ganz toll mitgearbeitet und sich immer sehr doll für mich ins Zeug gelegt. Natürlich gab es mal Störungen, die ich unterbinden musste, aber nicht in diesem Maße. Zurückblickend empfinde ich das Referendariat sogar als eine sehr positive Erfahrung.

Nun arbeite ich seit fast einem Jahr als Vollzeitlehrkraft. Ich habe mich total darauf gefreut. Allerdings läuft es überhaupt nicht gut. Ich habe sehr mit Unterrichtsstörungen und Disziplinproblemen zu kämpfen. Diese treten durchweg in allen Jahrgangsstufen von 5 bis 10 auf. Nur in meinem Oberstufenkurs nicht. In einigen Klasse ist es noch einigermaßen "in Ordnung" und man kann ganz gut Unterricht machen. In manchen Klassen ist es aber viel schlimmer. Teilweise ist es "nur" das permanente Gequatsche mit den Sitznachbarn. In anderen Klassen kommt es zusätzlich zum ständigen Reinrufen, zum Abgeben von Kommentaren, zu motorischer Unruhe, zu ständigen Unterbrechungen und einer extremen allgemeinen Unruhe, sodass ich manchmal Schwierigkeiten habe, die Klasse wieder einzufangen oder den Unterricht weiterzuführen. Leises Arbeiten ist häufig ebenfalls schwierig. Ich habe schon alles probiert an verschiedenen Methoden (Zusatzaufgaben, Belohnungssysteme, neue Sitzordnung...) Ich weiß echt nicht mehr weiter. Das Ganze nimmt mich wirklich sehr stark mit. Es gibt Tage, an denen ich nach der Schule einfach nur noch heulen könnte. Meine Kollegen berichten auch von einigen Störenfriedern in verschiedenen Klassen, aber nicht in diesem Maße. Häufig teilen sie meine Einschätzung zu der Klasse nicht. Bei ihnen scheinen die Schüler deutlich weniger zu stören. Ich bin auch Klassenlehrerin einer neunten Klasse, in der es leider auch nicht wirklich rund läuft. Meine Kollegen sagen mir aber ständig, wie viel Glück ich mit dieser Klasse hätte und wie toll sie sind und wie gut sie mitarbeiten würden.

Zusätzlich zu diesen ganzen Störungen kommt auch noch der ganze Stress und diese hohe Arbeitsbelastung. Ich habe manchmal überhaupt keine Zeit mehr, meine Stunden richtig zu planen, weil ich so viele Dinge erledigen muss. Rückblickend betrachtet war das Ref ja fast entspannt dagegen. Ich überlege ernsthaft einen anderen Beruf zu wählen, obwohl ich das eigentlich gar nicht will, weil mir der Beruf wirklich sehr viel Freude bereitet und ich total gerne

mit SuS zusammenarbeite. Ich glaube auch, dass ich wirklich guten Unterricht machen kann und ich bekomme auch so alles ganz gut organisiert und geplant. Meine Schulleitung war neulich zum ersten Mal in meinem Unterricht und sie war begeistert. Da hat die Klasse natürlich grandios mitgemacht. Es gibt auch Tage, an denen ich zufrieden nach Hause gehe und in denen auch die Schüler mal vernünftig mitgemacht haben, aber die schlechten Tage überwiegen. Ich hatte im ersten Halbjahr eine sechste Klasse. Danach musste ich sie abgeben. Die Kinder haben mir eine Karte geschrieben und Schokolade mitgebracht, um sich bei mir zu bedanken. Sie haben in unserer letzten Stunde sogar das Klassenzimmer für mich dekoriert. Wenn ich meine Schüler um Feedback zu meinem Unterricht frage, fällt dieses sehr positiv aus. Es kommen sogar Aussagen, wie z. B., dass der Unterricht so gut ist, dass ihnen keine Verbesserungsvorschläge einfallen würden.

Ich weiß echt nicht mehr weiter. Ich bin ja noch länger und vielleicht auch für immer an der Schule und ich habe echt Angst, dass es dann noch schlimmer wird, weil die Schüler mich ja nun schon fast alle kennen. Da ich überwiegend eins meiner Fächer, das häufig epochal ist, unterrichte, kenne ich auch schon fast alle Klassen. Ich habe das Gefühl, dass ich als Berufseinsteigerin alles falsch gemacht habe und jetzt alles verloren ist. Ich gebe natürlich nicht direkt auf, aber wenn das so weiter geht, denke ich wirklich darüber nach, einen anderen Job zu wählen. Ich weiß nur leider nicht welchen, da Lehrerin schon immer mein Traumberuf war. Einige Kollegen sagen mir, dass es normal ist, dass das erste Jahr die Hölle ist und es danach immer besser wird. Ich habe auch schon von einigen gehört, dass es normal ist, dass die Schüler gerade am Anfang bei jungen Lehrerinnen sehr stark ihre Grenzen austesten, das aber auch mit der Zeit besser wird. Ich kann mir aber gerade aktuell nicht vorstellen, dass nach den Sommerferien auf einmal alles anders ist, nur weil es ein neues Schuljahr ist. Ich würde so gerne eine tolle Lehrerin sein, die von den SuS gemocht, aber natürlich auch respektiert und ernst genommen wird. Ich gebe mir immer so viel Mühe und gebe wirklich alles, auch um meine Situation zu verbessern. Habt ihr Tipps oder ähnlich Erfahrungen gemacht? Ich würde mich über eure Hilfe freuen!

•

Beitrag von „Bolzbold“ vom 23. Mai 2025 15:50

Willkommen hier im Forum.

Was Du beschreibst, ist das, was viele von uns "alten Hasen" und "Häsinnen" seinerzeit erlebt haben. Die ersten zwei bis drei Jahre sind hart und anstrengend, gerade das erste Jahr, wenn man der/die Neue ist. Das habe ich jetzt dreimal durch bzw. bin beim dritten Mal, weil ich jetzt an meiner dritten Schule nach dem Ref. bin.

Ein Tipp, der in meinen Augen überlebenswichtig ist:

Mach Dich niemals von der Sympathie Deiner SchülerInnen abhängig. Sie müssen Dich ernst nehmen und respektieren. Aber mögen müssen sie Dich nicht. Und Du musst keine tolle Lehrerin sein. Es reicht, wenn Du Deine Arbeit gut machst.

Und:

Es. Wird. Besser. Ganz. Bestimmt.

Beitrag von „Klinger“ vom 23. Mai 2025 16:15

Willkommen.

Und: Was [Bolzbold](#) sagt. 😊

Beitrag von „Quittengelee“ vom 23. Mai 2025 17:38

Liebe Luisa 1997,

ich zitiere jetzt mal die Superlative aus deinem Post, weil mir das in deinem Beitrag besonders aufgefallen ist.

Leider kann ich nicht unterm Zitat weiterschreiben, deswegen hier oben: mein Eindruck ist, dass du immer alles perfekt machen willst. Deine Schüler sollen stets dankbar sein und Geschenke mitbringen, weil du so eine fantastische Lehrerin bist und wenn es Probleme gibt, wirst du gefühlt niemals alles perfekt machen und willst für immer alles aufgeben.

Meine Idee dazu wäre: bitte, schalte einen Gang runter. Unruhige SuS wird es immer geben, dass man mit dieser Klasse besser klarkommt als mit jener: unser Alltag. Dankbarkeit der Teenies mitnichten vonnöten, du unterrichtest deine Fächer und vollbringst keine Wunderheilungen. Und das ist auch total normal, gilt eigentlich für alle Menschen auf der Welt, Jesus ausgenommen.

Wenn du Montag in eine anstrengendere Klasse kommst, würde ich Folgendes versuchen: Überlege dir drei Sachen, die sie machen sollen, etwa 1. Text Lesen, 2. stupide Aufgabe dazu bearbeiten lassen, 3. Lösungen vorstellen. Und dann konzentrierst du dich nur darauf, dass jeder das tut, was er soll und ruhig dabei ist. Keine langen U-Gespräche, keine komplizierten

Methoden, weder Schokoladenseite von dir noch Schokoladenerwartungen an die Schüler*innen. Einfach nur Ruhe und Durchatmen und Aufmerksamkeit für die wesentlichen Fragen der Klasse. Zeit für potentiell auftretende einzelne Unruheherde.

Und falls du wider Erwarten mal jemanden treffen solltest, der von Anfang an und in allem supergeil war, erzähl uns bitte davon, vielleicht können wir alle noch was lernen. Bis dahin würde ich sagen: unterrichte diese Kinder und verdiene gutes Geld damit, weil du eben auch schon längst gut ausgebildet bist und gute Arbeit leistest.

[Zitat von Luisa 1997](#)

...sehr gut... super ... sehr stressig ... sehr gute Rückmeldungen von Kollegen und von meinen Fachleiterinnen bekommen. ... immer ... eine ganz tolle Lehrerin sei ... ein Geschenk ...sehr guten Noten ... besondere Stärke ... immer ... sehr gute Lehrer-Schüler-Beziehung ...fast jeden Tag sehr zufrieden und glücklich... immer ganz toll mitgearbeitet ... immer sehr doll für mich ins Zeug gelegt. ...eine sehr positive Erfahrung.

... läuft es überhaupt nicht gut. ... sehr mit Unterrichtsstörungen und Disziplinproblemen zu kämpfen. ... durchweg in allen Jahrgangsstufen... "nur" ... permanent ... ständigen Reinrufen, ..., zu ständigen Unterbrechungen ... extremen allgemeinen Unruhe, ... alles probiert ...

...nimmt mich wirklich sehr stark mit. ... einfach nur noch heulen könnte. ...

...wirklich sehr viel Freude ... total gerne ..., dass ich wirklich guten Unterricht machen kann ... sie war begeistert... natürlich grandios mitgemacht. ... Karte geschrieben und Schokolade ... sehr positiv ...so gut ist, dass ihnen keine Verbesserungsvorschläge...

...echt Angst, dass es dann noch schlimmer wird

...so gerne eine tolle Lehrerin sein, die von den SuS gemocht, aber natürlich auch respektiert und ernst genommen wird... gebe mir immer so viel Mühe und und gebe wirklich alles,...

Alles anzeigen

Beitrag von „Ragnar Danneskjoeld“ vom 23. Mai 2025 17:49

[Zitat von Luisa 1997](#)

Meine Kollegen berichten auch von einigen Störenfrieden in verschiedenen Klassen, aber nicht in diesem Maße. Häufig teilen sie meine Einschätzung zu der Klasse nicht. Bei ihnen scheinen die Schüler deutlich weniger zu stören. Ich bin auch Klassenlehrerin einer neunten Klasse, in der es leider auch nicht wirklich rund läuft. Meine Kollegen sagen mir aber ständig, wie viel Glück ich mit dieser Klasse hätte und wie toll sie sind und wie gut sie mitarbeiten würden.

Zusätzlich zu diesen ganzen Störungen kommt auch noch der ganze Stress und diese hohe Arbeitsbelastung. Ich habe manchmal überhaupt keine Zeit mehr, meine Stunden richtig zu planen, weil ich so viele Dinge erledigen muss. Rückblickend betrachtet war das Ref ja fast entspannt dagegen.

Ich habe eine Verständnisfrage (oder ich habe es überlesen, dann sorry): Hast du nach dem Referendariat die Schule gewechselt? (Falls ja: auch ein mittelalter Hase wie ich musste sich nach dreizehn Jahren an einer Landschule echt umstellen, an einem städtischen Gymnasium zu arbeiten.)

Zur Lautstärke: auch ich habe mich nach dem Schulwechsel irgendwie etwas hilflos gefühlt, aber es ist auch eine Gewöhnungssache. Viele Kollegen haben sich hinsichtlich Aufmerksamkeit/Lautstärke sich irgendwo zwischen "dran gewöhnt" und "damit abgefunden" einsortiert.

Ansonsten: es gibt einen Grund, warum man die ersten Jahre nach dem Referendariat auch "zweites Referendariat" nennt. Der Welpenschutz ist weg, die Unterrichtsbelastung signifikant höher, aber die Erfahrung und das Material noch nicht vorhanden. Ich bin meinem Mentor in alle Ewigkeit Amen dankbar dafür, dass er nach den Lehrproben mir als letzte Aufgabe auftrug, ab jetzt jede Unterrichtsstunde bis zum Schuljahresende nur noch 30 Minuten zu planen. Mehr nicht. Das war eine gute emotionale Vorbereitung fürs didaktische Abrüsten.

Kopf hoch!

Beitrag von „Kris24“ vom 23. Mai 2025 18:00

Auch ich habe dasselbe wie Bolzbold erlebt und hier dies bereits mehrfach geschrieben.

Im Referendariat sind die Schüler normalerweise freundlich und gutmütig zum Referendar. Ein Schulleiter nannte es Welpenschutz. Nach dem Referendariat bist du ein normaler Lehrer, der Welpenschutz ist weg, die Erfahrung fehlt noch. Mein erstes Jahr war extrem hart, das 2. bereits viel leichter.

Auch ich war nach dem Referendariat an drei Schulen und jedesmal war das erste das Härteste, wenn auch dank Erfahrung nicht mehr ganz so extrem. Die Schüler probieren wie weit sie gehen können und man kennt sich in der Schule noch nicht so gut aus.

Halte durch, das 2. Jahr wird normalerweise leichter. Überlege in Ruhe, was du zulässt und was nicht. Und tatsächlich sind Klassen nach den Sommerferien oft völlig anders als zuvor. Man entlässt pubertäre Kids in die Ferien und erhält sympathische junge Erwachsene zurück.

Beitrag von „Klinger“ vom 23. Mai 2025 18:42

[Zitat von Ragnar Danneskjoeld](#)

Ich habe eine Verständnisfrage (oder ich habe es überlesen, dann sorry): Hast du nach dem Referendariat die Schule gewechselt? (Falls ja: auch ein mittelalter Hase wie ich musste sich nach dreizehn Jahren an einer Landschule echt umstellen, an einem städtischen Gymnasium zu arbeiten.)

Zur Lautstärke: auch ich habe mich nach dem Schulwechsel irgendwie etwas hilflos gefühlt, aber es ist auch eine Gewöhnungssache. Viele Kollegen haben sich hinsichtlich Aufmerksamkeit/Lautstärke sich irgendwo zwischen "dran gewöhnt" und "damit abgefunden" einsortiert.

Ansonsten: es gibt einen Grund, warum man die ersten Jahre nach dem Referendariat auch "zweites Referendariat" nennt. Der Welpenschutz ist weg, die Unterrichtsbelastung signifikant höher, aber die Erfahrung und das Material noch nicht vorhanden. Ich bin meinem Mentor in alle Ewigkeit Amen dankbar dafür, dass er nach den Lehrproben mir als letzte Aufgabe auftrag, ab jetzt jede Unterrichtsstunde bis zum Schuljahresende nur noch 30 Minuten zu planen. Mehr nicht. Das war eine gute emotionale Vorbereitung fürs didaktische Abrüsten.

Kopf hoch!

Danke für "Didaktische Abrüstung" 😊

Beitrag von „Maylin85“ vom 23. Mai 2025 18:50

Hast du die Schule und das soziale Einzugsgebiet gewechselt? In meinem ersten Jahr nach dem Ref hatte ich eine Vollzeitvertretungsstelle an einer fantastischen Schule - war fachlich aufwändig, weil mir halt noch Material fehlte, viel Einarbeitung nötig war usw., aber hat insgesamt sehr gut funktioniert und nach einem Ref mit sehr großen Zweifeln habe ich mich plötzlich dann doch "richtig" im Job gefühlt. Dann kam der Wechsel auf die Planstelle und ich hatte den absoluten Kulturschock was die Schülerschaft angeht. Sek II war okay, Sek I war einfach nur anstrengend, laut, undiszipliniert... und derweil erzählten die Kollegen immer, wie toll man es doch hier an der Schule habe und dass es ja gar kein Vergleich zu den Zuständen an anderen Schulen sei. Die hatten aber eben auch andere Vorerfahrungen als ich.

Ich persönlich bin dort nicht glücklich geworden. Es war keine Brennpunktschule, sondern überwiegend solide Mittelschicht, aber für mein Empfinden mit einem signifikant hohen Anteil unerzogener (und dank falscher Schulformempfehlungen auch überforderter) Kinder, was dem Unterrichtsklima nicht gut tat. Meine Berufszufriedenheit und meine Bereitschaft, Zeit und Engagement zu investieren, hängt ganz massiv vom Schülerklientel und dessen Benehmen im Unterricht ab. Rückblickend hätte ich an dieser Schule sofort die Reißleine ziehen sollen.

...was ich sagen will: schau dir die Schülerschaft genau an und überlege dir, ob das zu deinen Vorstellungen passt. Dass Kollegen die Schüler anders einschätzen als du, kann auch einfach daran liegen, dass sie andere Vorerfahrungen haben und/oder bereits desensibilisiert sind und schlechtes Betragen im Unterricht als normal empfinden.

Beitrag von „Magellan“ vom 23. Mai 2025 19:42

[Zitat von Luisa 1997](#)

Ich habe immer sehr gute Rückmeldungen von Kollegen und von meinen Fachleiterinnen bekommen. Mir wurde immer gesagt, dass ich eine ganz tolle Lehrerin sei und dass es ein Geschenk wäre, mich im Unterricht zu haben.

(Unterstreichung durch mich)

Eine kleine Frage an dich: Wie konnten die Kollegen deinen Unterricht beurteilen? Waren die so viel in deinen Stunden drin? Oder wie?

Beitrag von „Luisa 1997“ vom 23. Mai 2025 23:33

Zitat von Maylin85

Hast du die Schule und das soziale Einzugsgebiet gewechselt? In meinem ersten Jahr nach dem Ref hatte ich eine Vollzeitvertretungsstelle an einer fantastischen Schule - war fachlich aufwändig, weil mir halt noch Material fehlte, viel Einarbeitung nötig war usw., aber hat insgesamt sehr gut funktioniert und nach einem Ref mit sehr großen Zweifeln habe ich mich plötzlich dann doch "richtig" im Job gefühlt. Dann kam der Wechsel auf die Planstelle und ich hatte den absoluten Kulturschock was die Schülerschaft angeht. Sek II war okay, Sek I war einfach nur anstrengend, laut, undiszipliniert... und derweil erzählten die Kollegen immer, wie toll man es doch hier an der Schule habe und dass es ja gar kein Vergleich zu den Zuständen an anderen Schulen sei. Die hatten aber eben auch andere Vorerfahrungen als ich.

Ich persönlich bin dort nicht glücklich geworden. Es war keine Brennpunktschule, sondern überwiegend solide Mittelschicht, aber für mein Empfinden mit einem signifikant hohen Anteil unerzogener (und dank falscher Schulformempfehlungen auch überforderter) Kinder, was dem Unterrichtsklima nicht gut tat. Meine Berufszufriedenheit und meine Bereitschaft, Zeit und Engagement zu investieren, hängt ganz massiv vom Schülerklientel und dessen Benehmen im Unterricht ab. Rückblickend hätte ich an dieser Schule sofort die Reißleine ziehen sollen.

...was ich sagen will: schau dir die Schülerschaft genau an und überlege dir, ob das zu deinen Vorstellungen passt. Dass Kollegen die Schüler anders einschätzen als du, kann auch einfach daran liegen, dass sie andere Vorerfahrungen haben und/oder bereits desensibilisiert sind und schlechtes Betragen im Unterricht als normal empfinden.

Ja, die Schule habe ich nach dem Ref gewechselt. Das Einzugsgebiet ist aber ähnlich und die Schulformen gleich.

Beitrag von „Luisa 1997“ vom 23. Mai 2025 23:34

Zitat von Magellan

(Unterstreichung durch mich)

Eine kleine Frage an dich: Wie konnten die Kollegen deinen Unterricht beurteilen? Waren die so viel in deinen Stunden drin? Oder wie?

Ich habe ja imRef bei vielen Kollgen hospitiert und dann musste ich ja auch in ihren Klassen unterrichten bzw. Unterrichtsbesuche zeigen.

Beitrag von „Gymshark“ vom 24. Mai 2025 01:25

Umgang mit Unterrichtsstörungen bzw. abweichendem Schülerverhalten ist eine der größten Herausforderungen von jungen Lehrkräften - es geht nicht nur dir so.

Jetzt neigt sich das Schuljahr dem Ende zu, aber überlege dir in den Ferien wie du im nächsten Schuljahr von Anfang an Unterrichtsstörungen nachhaltig reduzieren kannst.

Das hängt einerseits von deiner Lehrerpersönlichkeit ab, andererseits von der individuellen Zusammensetzung deiner Lerngruppe(n).

Was ich aber empfehle: Überlege dir einen konkreten Eskalationsplan, wie du vorgehen möchtest, um auf Unterrichtsstörungen zu reagieren.

Beispiel:

1. Zeigt der Schüler (m/w/d) ein ungewünschtes Verhalten im Unterricht, folgt Konsequenz X.
2. Zeigt der Schüler (m/w/d) wiederholt unerwünschtes Verhalten im Unterricht oder verweigert Konsequenz X, folgt Konsequenz Y.

etc.

Setze dich dabei mit den rechtlichen Rahmenbedingungen von pädagogischen und Ordnungsmaßnahmen auseinander!

Es ist wichtig, dass eure Unterrichtsregeln den Schülern transparent mitgeteilt und je nach Alter oder Entwicklungsstand ihnen (visuell) präsent gemacht werden. Bei der Ahnung von Unterrichtsstörungen musst du konsequent vorgehen, da Schüler sonst das Gefühl haben, dass du dir entweder auf der Nase herumtanzen lässt oder Unterschiede zwischen den Schülern machst.

Du musst stets handlungsfähig sein. Das bedeutet: Was machst du, wenn ein Schüler deiner verkündeten Maßnahme nicht nachkommt? Es wird Schüler geben, die dich testen wollen, und sei es, um zu schauen, ob sie den längeren Atem haben und du am Ende doch nachgibst. Und zuletzt: Jede Maßnahme muss auch von dir umsetzbar sein, ohne dass du diese im Nachhinein doch wieder zurücknehmen musst -alleine um deine Autorität vor den Kindern und Jugendlichen

zu wahren. Das Schlimmste wäre, du verkündest eine Maßnahme, die du am Ende aber nicht durchziehen kannst, weil eine andere Lehrkraft sich vor den jeweiligen Schüler oder die jeweilige Schülerin stellt und offen entweder das gezeigte Verhalten in Schutz nimmt oder die Maßnahme offen ablehnt.

Das geht nur, wenn du dir bei allen Maßnahmen sicher bist, dass sie im Zweifelsfall vom Schulkollegium getragen werden und rechtlich einwandfrei sind.

Die magischen Worte dabei sind: konsequent, transparent, rechtsicher.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 24. Mai 2025 09:51

Hatten wir nicht hier schon praktisch den gleichen Thread vor zweieinhalb Monaten: [Unterrichtsstörungen - Lehrerin im ersten Jahr](#)

Beitrag von „Quittengelee“ vom 24. Mai 2025 10:00

Und auch schon beim ersten Mal wollte die/der TE offenbar gar keine Antwort erhalten. Nerviges Getrolle 😞

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 24. Mai 2025 10:06

Es wundert mich, dass der Beitrag von Quittengelee hier so wenig Beachtung fand. Ich halte es ebenfalls für höchst alarmierend, so viel positives Feedback zu erwarten. Wenn es kommt, schön. Man sollte seine Zufriedenheit aber nicht davon abhängig machen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 24. Mai 2025 11:36

Zitat von Quittengelee

Und auch schon beim ersten Mal wollte die/der TE offenbar gar keine Antwort erhalten.
Nerviges Getrolle 😞

Mal abwarten... Bei diesem Thread kam ja zumindest schon zweimal eine Rückmeldung durch die TE 😊

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. Mai 2025 10:32

Ich habe mir die Beiträge aus März und Mai noch einmal angesehen und es ist offensichtlich, dass hier viel mit Copy&Paste gearbeitet wurde bzw. zum Teil nur einzelne Zahlen ausgetauscht wurden. Mehrere Passagen sind faktisch identisch.

Da kommt man schon ins Grübeln, ob diese Redundanz ein Zeichen aufrichtigen Interesses an konstruktivem Feedback ist.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. Mai 2025 10:36

Schaut mal, was ich "gefunden" habe:

Hallo zusammen,

ich weiß ehrlich gesagt gar nicht genau, was ich mir von diesem Beitrag erhoffe – vielleicht einfach ein bisschen Austausch, Verständnis oder das Gefühl, nicht allein zu sein.

Ich bin seit diesem Schuljahr als Lehrerin an einem Gymnasium tätig, mein erstes Jahr nach dem Ref. Meine Fächer sind Deutsch und Geschichte, und ich habe eine volle Stelle. Fachlich läuft es super – die Schülerinnen *mögen meinen Unterricht, ich bekomme regelmäßig positives Feedback von Kolleginnen*, und auch die Schulleitung hat schon mehrfach betont, wie gut ich ins Kollegium passe. Ich habe viele Ideen, gestalte meinen Unterricht kreativ, bin engagiert bei Projekten, springe ein, wenn jemand krank ist – kurz: Ich mache meinen Job mit Herz und Anspruch.

Und trotzdem (oder gerade deshalb?) geht es mir gerade alles andere als gut.

Ich bin erschöpft. Emotional, mental, körperlich. Mein Tag beginnt meist gegen 5:30 Uhr und endet oft erst nach 22 Uhr – mit Pausen, die keine echten Pausen sind, weil ich in Gedanken schon bei der nächsten [Klassenarbeit](#), dem Elternabend oder der To-do-Liste bin. Ich sitze abends mit rotem Kopf und pochendem Herz vor dem Laptop, korrigiere Aufsätze, beantworte Mails oder versuche irgendwie, den nächsten Unterrichtstag vorzubereiten.

Am Wochenende schaffe ich es kaum, abzuschalten. Selbst wenn ich mir bewusst eine Pause verordne, plagt mich das schlechte Gewissen: „Du solltest doch...“, „Was ist mit...“, „Hast du schon...?“ – dieser innere Antreiber macht mich wahnsinnig. Freunde und Familie bekommen im Moment nur die Reste meiner Energie, wenn überhaupt.

Ich frage mich manchmal, wie das auf Dauer gehen soll. Ich bin gerade mal 27, liebe meinen Beruf eigentlich sehr – aber so, wie es jetzt läuft, macht er mich kaputt. Und ich frage mich: Liegt es an mir? Mache ich etwas falsch? Oder ist dieses System einfach nicht für Menschen gemacht, die ihren Job gut machen *und* noch ein Leben daneben haben wollen?

Gibt es hier andere, die Ähnliches erlebt haben – gerade im ersten Jahr? Wird es besser? Gibt es Wege, sich besser abzugrenzen, ohne dass man gleich als „Dienst-nach-Vorschrift“-Typ abgestempelt wird?

Ich freue mich über jede Rückmeldung – vielleicht hilft schon das Wissen, nicht allein zu sein.

Herzliche Grüße
(und danke fürs Lesen bis hierhin)
Lisa

Grüße an Chat-GPT und die entsprechenden Prompts...

Beitrag von „Kris24“ vom 25. Mai 2025 11:08

Danke Bolzbold, deswegen werden die Beiträge (gefühl) immer länger. Ich hatte mich schon darüber gewundert.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. Mai 2025 11:09

[Zitat von Kris24](#)

Danke Bolzbold, deswegen werden die Beiträge (gefühl) immer länger. Ich hatte mich schon darüber gewundert.

Ich bin erst hellhörig geworden, als der Trollverdacht kam und habe mir dann die Beiträge der TE angesehen. Die Übereinstimmungen waren sofort erkennbar beim ersten Überfliegen...

Beitrag von „Kris24“ vom 25. Mai 2025 11:49

Und selbst der Name ist fast gleich, Lisa und Luisa und Geburtsjahr 1997 (?) ist aktuell 27 Jahre alt. Es kam nur ein Fach dazu.

Schade, Luisa-Lisa. Du sorgst dafür, dass andere Neulinge mit Misstrauen begegnet wird. Zufrieden?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 25. Mai 2025 11:55

Aber was noch wichtiger ist, Leute, wer 1997 geboren wurde ist jetzt 27 Jahre alt 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 25. Mai 2025 12:07

Machst du dich lustig über mich, Quittengelee?

Du findest Trollerei weniger problematisch?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. Mai 2025 12:15

Ähm, mein GPT Fake war völlig unabhängig vom Posting der TE. Denkbar wäre, dass GPT sich daraus bedient hat.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. Mai 2025 12:21

[Zitat von Kris24](#)

Machst du dich lustig über mich, Quittengelee?

Du findest Trollerei weniger problematisch?

ich vermute, [Quittengelee](#) ist einfach entsetzt, dass Leute, die gefühlt vor 10 Jahren geboren sind, 27 sein können.

Zumindest ist es mein aktuelles Gefühl.

Beitrag von „Caro07“ vom 25. Mai 2025 12:26

[Kris24](#) : Ich habe das so aufgefasst, dass dem TE dieser Fehler unterlaufen ist, der erst nicht aufgefallen ist.

Ich finde es inzwischen schwierig, dass man inzwischen durch die mithilfe des ChatGP erstellten Texte schlecht unterscheiden kann, wer wirklich das Problem hat und wer nicht. Aber dennoch habe ich mich bei einigen Schilderungen oft über die hahnbüchenden Situationen gewundert. Letztendlich geben wir immer ähnliche Ratschläge. Vielleicht sollten wir einfach auf alte Threads hinweisen, dass derjenige (falls er wirklich das Problem hat), dort erstmal nachlesen sollte, bevor man wieder etwas Neues erstellt.

Beitrag von „Kris24“ vom 25. Mai 2025 12:30

[Zitat von Bolzbold](#)

Ähm, mein GPT Fake war völlig unabhängig vom Posting der TE. Denkbar wäre, dass GPT sich daraus bedient hat.

Das dachte ich zuerst auch und deshalb war für mich die Erkenntnis Name und Alter wichtig. Der Rest könnte gleicher Prompt sein.

Ich schätze Ehrlichkeit auch im Netz, ich wollte sicher gehen, bevor ich jemand verdächtige mit 2 verschiedenen Namen hier zu posten. Ich glaube nicht mehr an 2 verschiedene Personen (das war mir wichtig und nein Quittengelee macht sich lustig über mich, Ragnar sowieso, sonst hätte Quittengelee es anders geschrieben).

Beitrag von „WillG“ vom 25. Mai 2025 12:33

[Zitat von Caro07](#)

Vielleicht sollten wir einfach auf alte Threads hinweisen, dass derjenige (falls er wirklich das Problem hat), dort erstmal nachlesen sollte, bevor man wieder etwas Neues erstellt.

Ich würde das alles nicht zu hoch hängen. Gerade bei diesen Anfängerthreads geht es vielleicht auch darum, dass die TE gehört und erstgenommen werden wollen. Wenn wir diesen Teil als "Aufgabe" des Forums verstehen wollen, dann sollen wir auch weiterhin Anfängern mit den immergleichen Problemen - die ein Großteil von uns ja durchaus auch hatte - individuell helfen. Das dürfte in seiner therapeutischen Wirkung fast so wichtig sein wie die inhaltlichen Tipps.

Dass Posts vielleicht jetzt mehr nach ChatGPT klingen, finde ich auch erstmal nicht so schlimm. Es gibt sicherlich genug Lehrkräfte in den nicht-sprachlichen Fächern, für die das Formulieren und Schreiben von Texten mindestens lästig ist, manche tun sich vielleicht sogar schwer damit. Dass die sich dann die digitale Hilfe, die es ja nun gibt, zum Schreiben eines Forumsposts holen, finde ich ok.

Eher ist es ein wenig lästig, wenn User unter verschiedenen Namen die gleichen Posts posten. Das können Trolle sein, oder auch sehr verzweifelte Kollegen, die im ersten Post nicht das bekommen haben, was sie brauchen. Wir dürfen nicht vergessen, dass man in solchen existentiellen Krisen einfach nicht immer rational ist und handelt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 25. Mai 2025 13:15

[Zitat von Kris24](#)

Machst du dich lustig über mich, Quittengelee?

Du findest Trollerei weniger problematisch?

Warum sollte sie sich über dich lustig machen? Sie hat doch selber in Beitrag Nr. 14 von "nervigem Getrolle" gesprochen.

Beitrag von „Kris24“ vom 25. Mai 2025 14:15

[Zitat von Humblebee](#)

Warum sollte sie sich über dich lustig machen? Sie hat doch selber in Beitrag Nr. 14 von "nervigem Getrolle" gesprochen.

Die Wortwahl (und das eine schließt nicht das andere aus). Auch Begriffe wie Leute erhärten den Eindruck (ist ja nicht ihre normale Sprache). Vielleicht sollte es flapsig klingen, aber nicht auf meine Kosten.

Für mich ist die TE "unten durch", wenn ich mit meinem Verdacht richtig liege. Deshalb wollte ich (wie bei anderen auch) absolut sicher sein. Zuerst dachte ich auch an ChatGPT usw., aber beim nochmaligen Lesen war mir klar, dass das nicht der Fall ist. Es ist eindeutig Getrolle innerhalb weniger Stunden. Und man versucht es halt mehrmals. (Folge, ich nehme auch einen anderen aktuellen langen nach ChatGPT klingenden Erstlingsbeitrag (noch) nicht ernst.)

[Zitat von Quittengelee](#)

Aber was noch wichtiger ist, Leute, wer 1997 geboren wurde ist jetzt 27 Jahre alt 🤖

Bei euren Versuchserklärungen hätte sie anders formuliert.

Ich habe sie ja gefragt, wie sie es meint.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Mai 2025 14:29

[Zitat von Kris24](#)

Für mich ist die TE "unten durch", wenn ich mit meinem Verdacht richtig liege. Deshalb wollte ich (wie bei anderen auch) absolut sicher sein

Das aber im Thread zu klären und dort ÜBER die Userin zu sprechen, ist etwas unschön. Meiner Meinung nach

Ich hatte da mal was zu geschrieben. Entweder nehmt die Thread ernst oder meldet und ignoriert sie. Danke.

Beitrag von „Kris24“ vom 25. Mai 2025 14:44

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Das aber im Thread zu klären und dort ÜBER die Userin zu sprechen, ist etwas unschön. Meiner Meinung nach

Ich hatte da mal was zu geschrieben. Entweder nehmt die Thread ernst oder meldet und ignoriert sie. Danke.

Ich habe sie direkt angesprochen.

Ich empfinde Vorspielen als Lüge, es zerstört auf jeden Fall Vertrauen. Sie hat kurz hintereinander geschrieben und dann nicht mehr, sonst wäre es auch kein über, direkt mit ihr reden wäre mir auch lieber.

Da möchte ich auch warnen.

Aber vielleicht erklärt sie es uns auch noch?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 25. Mai 2025 23:09

[Zitat von Kris24](#)

Machst du dich lustig über mich, Quittengelee?

Du findest Trollerei weniger problematisch?

Huch nee, was Chili sagt. Trolle soll man nicht füttern hieß es einst, daher der Themenwechsel und 1997 klingt wie gerade erst gewesen...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Mai 2025 23:12

<Mod-Modus>

[Zitat von Kris24](#)

Ich empfinde Vorspielen als Lüge, es zerstört auf jeden Fall Vertrauen. Sie hat kurz hintereinander geschrieben und dann nicht mehr, sonst wäre es auch kein über, direkt mit ihr reden wäre mir auch lieber.

Da möchte ich auch warnen.

Also einfach mal warnen - auch, wenn du nicht weißt, ob es Lüge ist.

Daher: Entweder nehmt die Thread ernst oder meldet und ignoriert sie. Danke.

Beitrag von „Kris24“ vom 25. Mai 2025 23:15

[Zitat von Quittengelee](#)

Huch nee, was Chili sagt. Trolle soll man nicht füttern hieß es einst, daher der Themenwechsel und 1997 klingt wie gerade erst gewesen...

Danke, ich hatte mich heute morgen schon gewundert.

Beitrag von „Kris24“ vom 25. Mai 2025 23:28

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Also einfach mal warnen - auch, wenn du nicht weißt, ob es Lüge ist.

Daher: Entweder nehmt die Thread ernst oder meldet und ignoriert sie. Danke.

Ich bin mir sicher, du nicht? Zu viele Zufälle. Und Getrolle zerstört Foren. Ich habe nur vorsichtig formuliert, ich warne nicht einfach vorschnell.

Aber vielleicht kommt noch eine glaubhafte Erklärung für die vielen Übereinstimmungen? Nur gleiche Prompts bei ChatGPT und Konkurrenz ist es nicht.

(Noch einmal, ich habe auf die Übereinstimmungen hingewiesen, ich habe in Ich-Form geschrieben. Und ich spreche wundersame Dinge auch im Alltag an, Vertrauen ist zu wertvoll, um zerstört zu werden.)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Mai 2025 23:32

<Mod-Modus>

Kris, du hast eine PN.

Beitrag von „Kris24“ vom 26. Mai 2025 00:25

[Zitat von Bolzbold](#)

Ich habe mir die Beiträge aus März und Mai noch einmal angesehen und es ist offensichtlich, dass hier viel mit Copy&Paste gearbeitet wurde bzw. zum Teil nur einzelne Zahlen ausgetauscht wurden. Mehrere Passagen sind faktisch identisch.

Da kommt man schon ins Grübeln, ob diese Redundanz ein Zeichen aufrichtigen Interesses an konstruktivem Feedback ist.

Leider fand ich ihren ersten Kommentar vom März nicht und dachte daher wohl fälschlich auch mit deinem anderen Beitrag, an einen anderen Namen. Das ist lt. Frosch falsch und dafür bitte

ich um Entschuldigung.

Allerdings fühle ich mich immer noch "veräppelt", wenn ich auf einen von ChatGPT verfassten Kommentar mit eigenen Worten antworten soll. Wenn unsere Antworten auch von ChatGPT verfasst werden, ist das Forum tot. Und ich fühle mich immer noch angelogen und ausgenutzt, wenn jemand ChatGPT als eigene Antwort ausgibt.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 26. Mai 2025 00:37

[Zitat von Kris24](#)

Allerdings fühle ich mich immer noch "veräppelt", wenn ich auf einen von ChatGPT verfassten Kommentar mit eigenen Worten antworten soll. Wenn unsere Antworten auch von ChatGPT verfasst werden, ist das Forum tot. Und ich fühle mich immer noch angelogen und ausgenutzt, wenn jemand ChatGPT als eigene Antwort ausgibt.

Ich verstehe deine Bedenken sehr gut – gerade in einer Community, die auf persönliche Beiträge und authentischen Austausch setzt. Wenn jemand Inhalte aus ChatGPT oder anderen Tools nutzt und diese **als eigene Gedanken ausgibt**, ohne das kenntlich zu machen, ist das tatsächlich **nicht fair** und kann sich wie eine Täuschung anfühlen. Das ist ein berechtigter Punkt.

Andererseits kann KI – **richtig eingesetzt und transparent genutzt** – auch **eine sinnvolle Hilfe** sein: zum Strukturieren, Formulieren oder um auf komplexe Fragen besser eingehen zu können. So wie man früher eine Quelle, ein Buch oder ein Zitat zur Argumentation herangezogen hat.

Letztlich hängt es vom Umgang damit ab: Wenn jemand offenlegt, dass er sich z. B. Hilfe beim Formulieren geholt hat, aber die inhaltliche Auseinandersetzung wirklich selbst geführt wurde, dann sehe ich darin **keinen Verlust an Echtheit** – sondern eher eine neue Form des Diskutierens. Wichtig ist, dass es ehrlich bleibt.

Was wir aber sicherlich gemeinsam haben: Niemand möchte, dass Foren zu einer „KI-Abschreibveranstaltung“ verkommen. Dafür braucht es klare Haltung, Reflexion – und den Willen zur persönlichen Beteiligung.

(Just kidding. Text nat. von ChatGPT.)

Beitrag von „WillG“ vom 26. Mai 2025 00:44

Die Verfügbarkeit von KI ist eine Realität, an die wir uns gewöhnen müssen. Menschen, die Mühe damit haben, Texte zu verfassen, oder die einfach keinen Spaß daran haben, benutzen natürlich die KI. Daran ist auch gar nichts auszusetzen, das ist wie die Rechtschreibprüfung bei Word. Wir sind es nur noch nicht gewohnt.

Der Unterschied besteht meiner Meinung nach auch nicht darin, ob die Verwendung einer KI angezeigt wird oder nicht. Das ist mir letztlich egal. Der qualitative Unterschied besteht darin, wie sehr die KI mit persönlichen, individuellen Infos gefüttert wurde.

Einen Text auf Basis des Prompts "Verfasse einen Forumsbeitrag für ein Lehrerforum aus Sicht eines überforderten Berufseinsteigers, der um Rat bittet" braucht hier niemand. Ein Text auf Basis eines Prompts wie "Als Berufseinsteiger im Lehramt für XY habe ich folgende Probleme: Überforderung im Umgang mit der Klasse, Kollegium sind Einzelkämpfer, Schulleitung ist unfair, Schüler mögen mich nicht, Eltern machen mir Druck und mein Freund findet ich hab zu wenig Zeit. Verfasse einen Forumsbeitrag für ein Lehrerforum, der diese Probleme deutlich darstellt und um Rat bittet" ist da schon etwas anderes.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. Mai 2025 08:04

[Zitat von WillG](#)

Die Verfügbarkeit von KI ist eine Realität, an die wir uns gewöhnen müssen. Menschen, die Mühe damit haben, Texte zu verfassen, oder die einfach keinen Spaß daran haben, benutzen natürlich die KI. Daran ist auch gar nichts auszusetzen, das ist wie die Rechtschreibprüfung bei Word. Wir sind es nur noch nicht gewohnt.

Der Unterschied besteht meiner Meinung nach auch nicht darin, ob die Verwendung einer KI angezeigt wird oder nicht. Das ist mir letztlich egal. Der qualitative Unterschied besteht darin, wie sehr die KI mit persönlichen, individuellen Infos gefüttert wurde.

Einen Text auf Basis des Prompts "Verfasse einen Forumsbeitrag für ein Lehrerforum aus Sicht eines überforderten Berufseinsteigers, der um Rat bittet" braucht hier niemand. Ein Text auf Basis eines Prompts wie "Als Berufseinsteiger im Lehramt für XY habe ich folgende Probleme: Überforderung im Umgang mit der Klasse, Kollegium sind Einzelkämpfer, Schulleitung ist unfair, Schüler mögen mich nicht, Eltern machen mir Druck und mein Freund findet ich hab zu wenig Zeit. Verfasse einen Forumsbeitrag für

ein Lehrerforum, der diese Probleme deutlich darstellt und um Rat bittet" ist da schon etwas anderes.

Was meinst Du, welche Prompts ich eingegeben habe, um meinen Fake-Beitrag zu erstellen?



Wenn wir Lehrkräfte Mühe hätten, eigene Texte zu formulieren oder das bei künftigen LehrerInnen-Generationen zu einem Problem werden sollte, dann können wir uns auch allesamt durch Maschinen ersetzen lassen - das ist ja eine der Ursuppen von Dystopien.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. Mai 2025 08:28

Das Angebot erzeugt auch die Nachfrage. Ich habe mal mit einer viel jüngeren Person gearbeitet (knapp 22 Jahre alt), und regelmäßig ihr ChatGPT-Account gesehen, wenn sie mir ihr Bildschirm freigab. Da waren allesamt Fragen wie "Bewerbungsschreiben", "Absage Bewerbungstermin", "Terminanfrage Bürgeramt", ...

Und: es erleichtert tatsächlich sehr oft das Leben. Da muss man sich dessen bewusst werden.

Beitrag von „s3g4“ vom 26. Mai 2025 08:41

[Zitat von chilipaprika](#)

Und: es erleichtert tatsächlich sehr oft das Leben. Da muss man sich dessen bewusst werden.

Unbedingt. ich nutze das auch sehr häufig. Selbst schreiben ist nicht so mein Ding, aber was vorgefertigtes anpassen fällt mir leichter.

Beitrag von „WillG“ vom 26. Mai 2025 11:39

Zitat von Bolzbold

Wenn wir Lehrkräfte Mühe hätten, eigene Texte zu formulieren oder das bei künftigen LehrerInnen-Generationen zu einem Problem werden sollte, dann können wir uns auch allesamt durch Maschinen ersetzen lassen - das ist ja eine der Ursuppen von Dystopien.

Ach, das sagst du aus Perspektive deines philologischen Hintergrunds. Ich habe viele MINT-Lehrer erlebt, die kaum oder nur mit Mühe in der Lage sind, einen kohärenten Text zu verfassen. Wir hatten das doch neulich in der Diskussion, welches Studium schwieriger ist. Letztlich geht es immer um persönliche Vorlieben und Begabungen.

Es würde mir im Traum nicht einfallen, für einen Forumsbeitrag oder einen Email die KI zu öffnen und einen Prompt zu formulieren. Da bin ich schneller, wenn ich den Text selbst formuliere und dann bin ich auch zufriedener damit. Aber ich habe durchaus für einfache Berechnungen schon die KI genutzt, für die ich einfach zu faul war. Da hätten vielleicht die Mathekollegen den Niedergang des deutschen Abendlandes ausgerufen.

Beitrag von „Kris24“ vom 27. Mai 2025 22:03

Ich verwende auch KI, für Behördenbriefe, Elternbriefe, manchmal auch für Arbeitsblätter und warum soll ich sie nicht auch für Berechnungen verwenden? (Ich habe letzteres einmal gemacht, um einen Betrugsversuch einer Schülerin nachzuweisen. ChatGPT antwortete auf die Chemieaufgabe absolut identisch, ich war selbst überrascht. Seitdem jage ich manchmal eine Aufgabe durch, wenn ich mein Lösungsbuch nicht zur Hand habe oder einen ausführlichen Rechenweg möchte.)

Aber ein Liebesbrief oder ein persönliches Entschuldigungsschreiben von ChatGPT? Ich nehme mal Extrembeispiele, ich würde weder Liebe noch eine Entschuldigung anerkennen, sondern das Gegenteil annehmen (mich "veräppelt fühlen"), wenn nicht sogar angelogen.

Zum Thema, ich weiß nicht, was die TE persönlich betrifft und was ChatGPT meint, dass sie betrifft. Außerdem weiß ich, dass sie zweimal einen Thread mit denselben Worten eröffnet hat, leider wird mir am Tablet ihr 1. Kommentar nicht angezeigt (ich habe auf ihren Namen geklickt und auch gesucht). Ich habe daher falsch gedeutet, dass sie den 1. gelöscht hat und unter einem anderen Namen geschrieben hat, weil zwei Bescheid wussten. Sie hat weder geschrieben, dass sie Hilfe verwendet noch dass sie bereits einmal dasselbe geschrieben hat. Anscheinend hält sie uns für dumm, dass wir verschiedene Sachen auf dasselbe Problem antworten. Sie hätte ja den ersten Thread weiterführen und um genauere Antworten bitten

können, weil das Problem immer noch besteht.

Ich bin da ehrlich, wer von mir persönliche Ratschläge will, soll persönlich fragen, es muss nicht perfekt sein. Zum Gegenteil, man kann eher helfen, wenn man wirklich die persönlichen Probleme erkennt und nicht feine Worte sie verschleiern.

Willig, ich habe in der Schule gelernt, dass ich nicht seitenweise aus anderen Büchern zitieren darf, selbst wenn ich die Quelle angebe, was hier nicht gemacht wurde. Politiker haben später wegen Plagiat ihren Dokortitel verloren. Manchen hat man den Vorwurf gemacht, dass sie nur Zitate aus anderen Werken aneinander gehängt haben. Diese Regeln galten bereits vor ChatGPT und gelten meiner Meinung nach noch immer. Ich verstehe daher deinen Einwand nicht. Ich bin übrigens überzeugte MINTlerin. Vielleicht sind meine Texte hier im Forum nicht perfekt, aber sie sind von mir. Ich muss hier nichts beweisen und mich mit fremden Federn schmücken.

Bolzbold hat bewiesen, dass mit ein paar Prompts dasselbe herauskommt. Ich frage mich, wie lange die TE dafür benötigt hat und ob es wirklich 100 % ihre Probleme beschreibt und unsere Antworten ihr wichtig sind. Es geht mir gar nicht so um die TE, sie ist für sich selbst verantwortlich, sondern um das Forum. Ich fände es schade, wenn diese Mode hier um sich greift, ich stelle bei mir fest, dass ich auf lange wohlformulierte Erstbeiträge nicht mehr antworten möchte, sondern lieber abwarte.)

Beitrag von „Kris24“ vom 27. Mai 2025 22:13

Zu Plattenspielers Beitrag, ich dachte beim Lesen, dass sind nicht seine Worte, war kurz irritiert (und dachte auch an ChatGPT, musste kurz grinsen, du hast es ja erst später ergänzt, als ich bereits geschlafen habe).

Zitat von Plattenspieler

Wenn jemand Inhalte aus ChatGPT oder anderen Tools nutzt und diese als eigene Gedanken ausgibt, ohne das kenntlich zu machen, ist das tatsächlich nicht fair und kann sich wie eine Täuschung anfühlen

Es ist Täuschung, was sollen Gefühle hier?

Vielleicht regt mich diese Beliebigkeit auf? Alles wird schwammig ausgedrückt. "Kann sich wie eine Täuschung anfühlen" ist typisch für eine "Maschine" nicht für einen Menschen.

Das Problem, Sprache verändert unsere Gedanken, alles wird beliebig, austauschbar. Ich habe heute eine Chemie-Klausur korrigiert, die Schüler schreiben nicht mehr klar, es ist so oder so,

sondern man kann es vielleicht so ausdrücken... (selbst bei Fakten).

Beitrag von „WillG“ vom 27. Mai 2025 22:18

[Zitat von Kris24](#)

Aber ein Liebesbrief oder ein persönliches Entschuldigungsschreiben von ChatGPT? Ich nehme mal Extrembeispiele, ich würde weder Liebe noch eine Entschuldigung anerkennen, sondern das Gegenteil annehmen (mich "veräppelt fühlen"), wenn nicht sogar angelogen.

[Zitat von Kris24](#)

Ich fände es schade, wenn diese Mode hier um sich greift, ich stelle bei mir fest, dass ich auf lange wohlformulierte Erstbeiträge nicht mehr antworten möchte, sondern lieber abwarte.)

Du beschreibst viele persönliche Sichtweisen. Das ist natürlich okay. Das hier ist ein Forum, in dem wir uns alle freiwillig und während unserer Freizeit aufhalten. Selbstverständlich darfst du eine Meinung dazu haben, auf welche Weise sich User hier äußern. Einen Liebesbrief von ChatGPT bräuchte ich jetzt auch nicht. Ob ich mich veräppelt oder angelogen fühlen würde? Keine Ahnung, ich glaube, das hängt stark davon ab, was ich von der Person weiß. Wenn ich weiß, dass die Person angemessen schreiben und formulieren könnte, dann wäre ich vielleicht auch wenig begeistert. Wenn ich wüsste, dass sie damit halt echt Probleme hat und bei aller Mühe nichts Ordentliches herauskommt, wäre das vielleicht anders.

Aber das ist auch eine sehr persönliche Form der Interaktion. Das ist so ein Forum ja nun gerade nicht. Ich würde sagen, die Kommunikation hier ist eher vergleichbar mit einem Behördenschreiben - man schreibt an jemanden, von dem man etwas möchte (hier: Hilfe, Rat, Unterstützung) und den man nicht kennt. Und in solchen Situationen setzt du ja auch KI ein.

[Zitat von Kris24](#)

, ich habe in der Schule gelernt, dass ich nicht seitenweise aus anderen Büchern zitieren darf, selbst wenn ich die Quelle angebe, was hier nicht gemacht wurde. Politiker haben später wegen Plagiat ihren Dokortitel verloren.

Absolut, aber das hier ist weder eine wissenschaftliche Arbeit noch eine Doktorarbeit. Stell dir vor, der Mitarbeitet im Finanzamt liest den Schreiben, das du mit Hilfe der KI erstellt hast, und

verweigert es, dir zu helfen, weil dein Schreiben ein Plagiat darstellt.

Ich verstehe schon, was du meinst. Auf dich wirkt es nicht seriös und du befürchtest, dass ein reines Troll-Posting sein könnte. Das kann auch sein, ich will mich für die TE gar nicht zu sehr aus dem Fenster lehnen. Ich meine nur, die Tatsache alleine, dass sie vermutlich mit KI gearbeitet hat, reicht aus meiner Sicht für den Verdacht nicht aus, weil viele halt Schwierigkeiten mit dem Schreiben von Texten haben - oder einfach keine Freude daran. Auch diese Art des Doppelpostings ist nicht unbedingt ein Hinweis, da oft die Verzweiflung so groß ist, dass es zu solchen wirren Threads kommt. Schau nur in den Nachbarthread, wo auch lange nicht so ganz klar wurde, was eigentlich das Problem der TE genau ist (- hätte sie mal mit KI gearbeitet 🤖)

Aber ja, zusammen genommen entsteht vielleicht schon ein Beigeschmack.

Und ich wollte nicht sagen, dass alle MINTler Analphabeten sind. Eher in Bezug auf Bolzbolds Hinweis, dass man von Lehrkräften erwarten kann, dass sie gut formulieren. Das ist halt meiner Erfahrung nach gar nicht unbedingt immer der Fall. Und bei den Fällen, die das nicht können, sind nach meiner anekdotischen Erfahrung mehr MINTler als Sprachler, was ja auch irgendwo logisch ist.

Beitrag von „Kris24“ vom 27. Mai 2025 22:31

Der Finanzbeamte antwortet auf mein Schreiben auch mit einem vorgefertigten Brief. Soll ich in Zukunft bei entsprechenden Fragen diese einfach in ChatGPT kopieren und die Antwort hier hinein kopieren? Und warum macht es dann die FragerIn nicht selbst? Schneller geht es auf jeden Fall.

Ja, ich denke manchmal zu weit voraus. Für mich sind Foren persönlicher Austausch. Es muss nicht perfekt formuliert sein, bin auch nicht perfekt. Für mich wäre es das Ende des Forums. ChatGPT übernimmt alles, nicht nur sachliche Aufgaben. (Und wenn es ein Eigenleben führt oder von Staaten oder Milliardären manipuliert wird, dann merken wir es noch nicht einmal.)

Beitrag von „WillG“ vom 27. Mai 2025 22:39

Und ich meine eben, wenn der Prompt die persönlichen Probleme der TE hier, oder des Steuerzahlers, der ein Anliegen beim Finanzamt hat, oder des Schülervaters, der um ein Gespräch bittet, konkret enthält, dann ist es immer noch persönlicher Austausch, auch wenn die KI den Brief verfasst hat.

Letztlich ist es vielleicht auch wieder eine Frage der Grenzziehung. Nehmen wir mal verschiedene Szenarien bei einer Email von Eltern:

- Der Akademiker, der aus Bequemlichkeit KI nutzt, statt selbst zu schreiben.
- Der Akademiker, der nach einem harten Tag einfach platt ist und heute nicht mehr selbst schreiben möchte.
- Der Fließbandarbeiter, der nach einem harten Tag einfach platt ist und heute nicht mehr selbst schreiben möchte, weil es ihm auch einfach schwer fällt, solche Briefe zu schreiben.
- Der Fließbandarbeiter, der zwar heute frei hat und Zeit hätte, da es aber einfach schwer fällt, solche Briefe zu schreiben.
- Der alleinerziehende Vater von drei Kindern, der überhaupt nicht weiß, wo ihm der Kopf steht, und deswegen dankbar zur KI greift.
- Der Vater mit Migrationshintergrund, der kaum Deutsch spricht, aber gerne einen ordentlichen Brief formulieren möchte.
- Der Vater mit Migrationshintergrund, der zwar recht gut Deutsch spricht, dem aber die Schriftsprache noch Mühe bereitet.

Ist es bei irgendwem in dieser Liste okay, die KI zu verwenden? Und wo zieht man die Grenze?

Beitrag von „Kris24“ vom 27. Mai 2025 22:52

[Zitat von WillG](#)

Und ich meine eben, wenn der Prompt die persönlichen Probleme der TE hier, oder des Steuerzahlers, der ein Anliegen beim Finanzamt hat, oder des Schülervaters, der um ein Gespräch bittet, konkret enthält, dann ist es immer noch persönlicher Austausch, auch wenn die KI den Brief verfasst hat.

Letztlich ist es vielleicht auch wieder eine Frage der Grenzziehung. Nehmen wir mal verschiedene Szenarien bei einer Email von Eltern:

- Der Akademiker, der aus Bequemlichkeit KI nutzt, statt selbst zu schreiben.

- Der Akademiker, der nach einem harten Tag einfach platt ist und heute nicht mehr selbst schreiben möchte.
- Der Fließbandarbeiter, der nach einem harten Tag einfach platt ist und heute nicht mehr selbst schreiben möchte, weil es ihm auch einfach schwer fällt, solche Briefe zu schreiben.
- Der Fließbandarbeiter, der zwar heute frei hat und Zeit hätte, de es aber einfach schwer fällt, solche Briefe zu schreiben.
- Der alleinerziehende Vater von drei Kindern, der überhaupt nicht weiß, wo ihm der Kopf steht, und deswegen dankbar zur KI greift.
- Der Vater mit Migrationshintergrund, der kaum Deutsch spricht, aber gerne eine ordentlichen Brief formulieren möchte.
- Der Vater mit Migrationshintergrund, der zwar recht gut Deutsch spricht, dem aber die Schriftsprache noch Mühe bereitet.

Ist es bei irgendwem in dieser Liste okay, die KI zu verwenden? Und wo zieht man die Grenze?

Es sind alles berufliche Punkte, nicht persönliche Gefühle. Das wollte ich mit meinen Beispielen oben anführen. Wenn ich beruflich ChatGPT verwende, stehe ich dazu. Wenn es mir peinlich ist, lasse ich es.

Aber ich habe überhaupt kein Problem, wenn jemand mir nur Prompts nennt ohne Geschwafel zum Gegenteil. (Ich erhalte manchmal auch schlecht "übersetzte" Briefe von Eltern, die schlecht Deutsch schreiben, absolut in Ordnung für mich).

(Ich hatte im letzten Jahr einen Brief erhalten, 3 Seiten "schönste" Worte lang über ein Problem, dass man auch in 3 Zeilen hätte formulieren können. Ich ertappte mich beim Gedanken, was für ein Geschwafel und dass mir die Zeit zu schade ist, jetzt auch lange und breit darauf zu antworten. Also kurz, wenn der Vater einverstanden ist, dass auch ich ChatGPT bemühe ...

Sinnvoller finde ich aber kurze Fragen und kurze Antworten. Da bin ich eindeutig Naturwissenschaftlerin. 😊

Beitrag von „WillG“ vom 27. Mai 2025 22:56

Ja, okay, aber das hier ist doch auch ein berufliches Forum?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 27. Mai 2025 22:57

Zitat von WillG

...

Es würde mir im Traum nicht einfallen, für einen Forumsbeitrag oder einen Email die KI zu öffnen und einen Prompt zu formulieren. Da bin ich schneller, wenn ich den Text selbst formuliere und dann bin ich auch zufriedener damit.

... Selbst wenn es schneller ginge, dann kann ich doch auch gleich die KI zu Lösungen befragen. Sie formuliert bestimmt viele famose Ideen zu Problemen im ersten Jahr einer Lehrkraft. Der Witz ist doch aber der Austausch in einem Forum.

Ich formuliere doch auch nicht meinen Tagebucheintrag per KI und speichere ihn ungelesen ab. Oder beim Therapeuten einen vorformulierten Text mitbringen zu "meine Ängste, Kindheit, Kellertreppe, Zusammenhänge" und der Therapeut dann so, Moment *tipp* "was sagt Freud zu Kellertreppe, Angst, Kindheit..." Und dann schickt man sich die Informationen zu 😊

Beitrag von „WillG“ vom 27. Mai 2025 23:00

Ja, ich würde das ja auch nicht machen.

Ich kann es aber eben auch nicht schlimm finden, wenn es jemand macht.

Aber wir drehen uns im Kreis.

Beitrag von „Kris24“ vom 27. Mai 2025 23:01

Zitat von WillG

Ja, okay, aber das hier ist doch auch ein berufliches Forum?

Teilweise, ich würde dann viel weniger schreiben (Frage-Antwort oder gleich ohne Forum Chat-GPT).

Und die TE ist zufrieden, wenn wir mit ChatGPT antworten? (Genau das habe ich soeben auch geschrieben, wenn der Vater einverstanden ist, von mir aus. Ich kann mich anpassen.) Oder will

sie eine persönliche Antwort von uns? Ich erwarte keine von meinem Finanzbeamten.

(Und noch einmal, ich mag weder Beliebigkeit noch Geschwafel von ChatGPT.)

Beitrag von „WillG“ vom 27. Mai 2025 23:07

Na ja, ich unterstelle ja, dass die TE den Prompt sehr spezifisch auf ihre Probleme hin formuliert haben könnte:

Zitat von WillG

Einen Text auf Basis des Prompts "Verfasse einen Forumsbeitrag für ein Lehrerforum aus Sicht eines überforderten Berufseinsteigers, der um Rat bittet" braucht hier niemand. Ein Text auf Basis eines Prompts wie "**Als Berufseinsteiger im Lehramt für XY habe ich folgende Probleme: Überforderung im Umgang mit der Klasse, Kollegium sind Einzelkämpfer, Schulleitung ist unfair, Schüler mögen mich nicht, Eltern machen mir Druck und mein Freund findet ich hab zu wenig Zeit. Verfasse einen Forumsbeitrag für ein Lehrerforum, der diese Probleme deutlich darstellt und um Rat bittet**" ist da schon etwas anderes.

Wenn du jetzt ihren (vielleicht) von ChatGPT produzierten Text bei ChatGPT reinkopierst und als Prompt nur schreibst: "Verfasse eine Antwort", dann ist natürlich keinem geholfen.

Wenn du aber ein paar Ideen hast, aber keine Zeit oder Lust hast, diese auszuformulieren, und deswegen ihren Post reinkopierst und als Prompt sowas ergänzt wie: "Schreibe eine tröstende Antwort. Berücksichtige folgende Aspekte: typische Anfängerfehler; professionelle Distanz, keine Beliebtheitswettbewerb; Kooperation mit Kollegen; klare Abgrenzung von Forderungen der Eltern; konkrete Tipps fürs Zeitmanagement, v.a. Pareto, Pomodoro, Eisenhower" - dann hat das schon eine andere Qualität. Und ja, warum nicht?

Beitrag von „Gymshark“ vom 27. Mai 2025 23:09

Zitat von WillG

Ist es bei irgendwem in dieser Liste okay, die KI zu verwenden? Und wo zieht man die Grenze?

In Fällen, in denen die Schreibskompetenz schwach ist (Fall 3/4/6/7), wäre für den Lernfortschritt eine selbst formulierte, vermeintlich fehlerhafte Nachricht dennoch besser als das perfekte Schreiben, das der Betroffene im schlechtesten Fall kognitiv nicht überblicken kann. Wir bringen Kindern und Jugendlichen die Grundkompetenzen auch bei, um mündig und autonom handeln zu können. Dasselbe Recht haben im Sinne des lebenslangen Lernens natürlich auch Erwachsene, die aus welchem Grund auch immer diese Kompetenzen noch nicht oder nur teilweise erworben haben.

Hilfsmittel wie ein Taschenrechner oder eine KI können zur Erleichterung eingesetzt werden, vorausgesetzt, ich bin mit der Thematik insoweit vertraut, dass ich nachvollziehen kann, ob das Ergebnis sinnig erscheint, es erklären und im Zweifelsfall auch ohne Hilfsmittel produzieren könnte. Häufiger Gebrauch *kann* auch dazu führen, dass vermeintlich verinnerlichtes Wissen aufgrund fehlender Übung verloren geht. Dann wäre es eher problematisch, wenn man dem Ergebnis vom Taschenrechner oder der KI blind vertraut. Mit Abstrichen könnte ich mir daher im Rahmen deiner Beispiele noch am ehesten bei Fall 1 vorstellen, dass der Einsatz mehr Vor- als Nachteile bringt.

Beitrag von „WillG“ vom 27. Mai 2025 23:10

Ich hab das eben mal gemacht:

Zitat

Liebe Kollegin,

dein Beitrag hat mich sehr berührt. Du schilderst deine Situation so ehrlich und reflektiert – das allein zeigt schon, was für eine engagierte und empathische Lehrkraft du bist. Dass du trotz aller Widrigkeiten immer noch versuchst, Lösungen zu finden, spricht für deine innere Stärke und deinen echten Wunsch, diesen Beruf mit Herzblut auszuüben. Und das ist nicht selbstverständlich.

Zunächst einmal: Du machst nichts falsch – du bist einfach am Anfang. Das erste Berufsjahr ist für viele eine harte Landung in der Realität, ganz besonders, wenn das Referendariat positiv verlaufen ist. Im Ref haben wir oft kleinere Gruppen, gezieltes Feedback, überschaubare Stundenkontingente – und vor allem: ein „geschütztes“

Setting. Der Einstieg als Vollzeit-Lehrkraft fühlt sich für viele an wie der Sprung ins kalte Wasser – und du bist da in sehr, sehr guter Gesellschaft.

Viele Berufseinsteiger:innen neigen dazu, sich zu sehr über Sympathie zu definieren – das ist verständlich, wenn man oft hört, wie wichtig die Lehrer-Schüler-Beziehung ist. Aber: **eine gute Beziehung braucht auch klare Grenzen**. Schüler „mögen“ uns am meisten, wenn sie sich sicher fühlen – und Sicherheit entsteht durch Klarheit, nicht durch Nettigkeit. Ein häufiger Anfängerfehler ist es, zu viel Nähe zuzulassen oder sich über das Feedback der Schüler zu stark zu definieren. Du darfst freundlich, humorvoll und zugewandt sein – aber nicht auf Kosten deiner Autorität.

Du bist nicht da, um gemocht zu werden – du bist da, um deinen Job gut zu machen. Und dabei wirst du von ganz allein *respektiert* – das ist auf Dauer viel tragfähiger als bloße Beliebtheit. Und: Das Gefühl, als junge Lehrerin „getestet“ zu werden, ist leider real. Viele Kolleginnen berichten davon. Das Gute: **Wenn du dich jetzt klar positionierst, ist der Respekt dauerhaft**. Es ist kein Makel, wenn Schüler anfangs gegenhalten – es ist ein Zeichen dafür, dass du ihnen nicht egal bist. Und ja, es wird besser – aber nur, wenn du nicht versuchst, dich "beliebter" zu machen, sondern klarer.

Wenn Kolleg:innen deine Wahrnehmung nicht teilen, heißt das nicht, dass du falsch liegst. Es kann verschiedene Gründe geben: Sie erleben andere Situationen (Fach, Tageszeit, eigene Routinen) oder wollen dich nicht verunsichern. Aber vielleicht kannst du gezielt Einzelne ansprechen: „Du, ich habe das Gefühl, in Klasse 8B läuft es bei mir gar nicht – hättest du mal Lust, mit mir gemeinsam zu hospitieren oder über Methoden zu sprechen?“ Oder: Lade jemanden zum Teamteaching oder zum Unterrichtsbesuch ein – nicht zur Kontrolle, sondern als echten Austausch.

Viele junge Lehrer:innen versuchen auch hier alles zu „liefern“. Aber: **Nicht jede Forderung von Eltern ist berechtigt**. Du darfst – und solltest – auch mal sagen: „Ich kann verstehen, dass Ihnen das wichtig ist. Lassen Sie uns das im Rahmen der Schulstruktur regeln.“ Oder auch einfach: „Das ist nicht mein Zuständigkeitsbereich, ich gebe das an die Schulleitung weiter.“ Du musst nicht alles tragen.

Das Gefühl, *nie fertig zu werden*, ist quälend. Hier helfen **klare Strategien** – nicht als Allheilmittel, aber um dir selbst das Gefühl zu geben: Ich habe Kontrolle.

- **Pareto-Prinzip (80/20-Regel):** 20 % deines Aufwands bringen 80 % Wirkung. Perfektionismus kostet Energie, die du nicht hast. Stell dir die Frage: *Was reicht aus, damit der Unterricht funktioniert – nicht glänzt?*
- **Pomodoro-Technik:** 25 Minuten konzentriert arbeiten, 5 Minuten Pause. Das klingt banal, aber es hilft gegen das Gefühl der totalen Überforderung. Und manchmal reichen 2–3 „Pomodori“ am Nachmittag für Vorbereitung.
- **Eisenhower-Matrix:** Teil deine Aufgaben in *wichtig/nicht wichtig* und *dringend/nicht dringend*. Druck entsteht oft durch Dinge, die dringend wirken,

aber gar nicht wichtig sind. Visualisierung hilft.

Alles anzeigen

Beitrag von „WillG“ vom 27. Mai 2025 23:12

[Zitat von Gymshark](#)

In Fällen, in denen die Schreibskompetenz schwach ist (Fall 3/4/6/7), wäre für den Lernfortschritt eine selbst formulierte, vermeintlich fehlerhafte Nachricht dennoch besser als das perfekte Schreiben, das der Betroffene im schlechtesten Fall kognitiv nicht überblicken kann.

Die Frage war aber ja nicht, was pädagogisch sinnvoller ist, sondern was man akzeptabler finden würde.

Ich würde es mir als erwachsener Schülervater übrigens verbitten, wenn mir der Lehrer meines Kindes sagen würde, dass ich doch zur Verbesserung meines Schriftdeutschs bitte auf Hilfsmittel verzichten soll. Das wäre schon ziemlich übergriffig.

Beitrag von „Kris24“ vom 27. Mai 2025 23:15

[Zitat von WillG](#)

Na ja, ich unterstelle ja, dass die TE den Prompt sehr spezifisch auf ihre Probleme hin formuliert haben könnte:

Wenn du jetzt ihren (vielleicht) von ChatGPT produzierten Text bei ChatGPT reinkopierst und als Prompt nur schreibst: "Verfasse eine Antwort", dann ist natürlich keinem geholfen.

Wenn du aber ein paar Ideen hast, aber keine Zeit oder Lust hast, diese auszuformulieren, und deswegen ihren Post reinkopierst und als Prompt sowas ergänzt wie: "Schreibe eine tröstende Antwort. Berücksichtige folgende Aspekte: typische Anfängerfehler; professionelle Distanz, keine Beliebtheitswettbewerb; Kooperation mit Kollegen; klare Abgrenzung von Forderungen der Eltern; konkrete Tipps fürs

Zeitmanagement, v.a. Pareto, Pomodoro, Eisenhower" - dann hat das schon eine andere Qualität. Und ja, warum nicht?

Jetzt müsste die TE antworten, was sie erwartet hat.

Ich persönlich werde ich Zukunft nicht mehr antworten.

(Übrigens, ein Drittel aller ChatGPT-Antworten und die der Konkurrenz soll russische Fakes enthalten. Angeblich flutet Russland mit Fake-Nachrichten das Internet, um genau das zu erreichen. [Künstliche Intelligenz: Russland manipuliert westliche Chatbots für seine Propaganda - DER SPIEGEL](#))

Beitrag von „Kris24“ vom 27. Mai 2025 23:18

[Zitat von WillG](#)

Ich hab das eben mal gemacht:

Was für ein Geschwafel. Findest du die Antwort gut? Hier werden sämtliche "Vorurteile" von mir bestätigt.

Ich wollte sie nicht erhalten.

(Und du warst sehr schnell. Ich gehe davon aus, dass auch die TE nicht länger benötigt hat. Für mich bedeutet es, ist nicht wichtig genug, um Zeit hinein zu stecken.)

Beitrag von „Gymshark“ vom 27. Mai 2025 23:19

Natürlich bewerte ich nicht unaufgefordert den Schreibstil eines Schülervaters, das ist klar. Außer, es würden jetzt in einem Schreiben Beleidigungen oder dergleichen drin stehen. Würde mich hingegen der Schülervater nach meiner persönlichen Meinung fragen, würde ich eher die selbstgeschriebene Nachricht mit Fehlern nehmen als das mit KI verfasste Schreiben. Die Gründe habe ich zuvor genannt.

Beitrag von „WillG“ vom 27. Mai 2025 23:19

Findest du die Tipps, die die TE hier auf den ersten beiden Seiten bekommen hat, konkreter? Ehrliche Frage, nicht rhetorisch gemeint.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Mai 2025 23:21

[Zitat von Kris24](#)

(Und du warst sehr schnell. Ich gehe davon aus, dass auch die TE nicht länger benötigt hat. Für mich bedeutet es, ist nicht wichtig genug, um Zeit hinein zu stecken.)

Wie hatte ich es doch gleich oben mal formuliert: es wäre besser, mit der Threaderstellerin zu sprechen, anstatt über sie. Finde ich. Besser. Und fairer. Just my two cents.

Beitrag von „Kris24“ vom 27. Mai 2025 23:24

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wie hatte ich es doch gleich oben mal formuliert: es wäre besser, mit der Threaderstellerin zu sprechen, anstatt über sie. Finde ich. Besser. Und fairer. Just my two cents.

Ich bezog es auf alle (auch WillG)

(Aber ich schrieb deutlich für mich bedeutet es, WillG sieht es ja anders.)

Beitrag von „Kris24“ vom 27. Mai 2025 23:26

[Zitat von WillG](#)

Findest du die Tipps, die die TE hier auf den ersten beiden Seiten bekommen hat, konkreter? Ehrliche Frage, nicht rhetorisch gemeint.

Ich war beim 2. Male deutlich kürzer (und habe mich Bolzbold angehängt), weil ich ein komisches Gefühl hatte (und habe auch etwas abgewartet). Ja, ich fand sie besser, weniger Geschwafel, direkter.

Beitrag von „s3g4“ vom 28. Mai 2025 07:01

[Zitat von Kris24](#)

Es ist Täuschung, was sollen Gefühle hier?
Vielleicht regt mich diese Beliebigkeit auf? Alles wird schwammig ausgedrückt. "Kann sich wie eine Täuschung anfühlen" ist typisch für eine "Maschine" nicht für einen Menschen.

Sehe ich nicht so. Ist es denn auch Täuschung, wenn man Werkzeuge für die Rechtschreibung verwendet?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Mai 2025 07:25

[Zitat von Kris24](#)

(Aber ich schrieb deutlich für mich bedeutet es, WillG sieht es ja anders.)

Ja und? Ich bleibe bei meiner Aussage.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. Mai 2025 07:34

Nun ja, es dürfte mittlerweile offensichtlich sein, dass sich die TE wieder einmal aus dem Thread ausgeklinkt hat. Ob es wegen des Argwohns war oder wegen des "Triumphs", dass viele

UserInnen hier über ihr hingeworfenes Stöckchen gesprungen sind, muss hier wohl offen bleiben.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Mai 2025 07:50

[Zitat von Bolzbold](#)

Nun ja, es dürfte mittlerweile offensichtlich sein, dass sich die TE wieder einmal aus dem Thread ausgeklinkt hat

Wundert mich nicht.

Beitrag von „Kris24“ vom 28. Mai 2025 17:08

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wundert mich nicht.

Sie hat beim letzten Mal trotz vieler freundlicher Beiträge auch nicht mehr geantwortet. (Ich bin inzwischen deinem Link gefolgt.)

Beitrag von „Kris24“ vom 28. Mai 2025 17:10

[Zitat von Bolzbold](#)

Nun ja, es dürfte mittlerweile offensichtlich sein, dass sich die TE wieder einmal aus dem Thread ausgeklinkt hat. Ob es wegen des Argwohns war oder wegen des "Triumphs", dass viele UserInnen hier über ihr hingeworfenes Stöckchen gesprungen sind, muss hier wohl offen bleiben.

Letztes Mal gab es keinen Argwohn, der Thread lief aus, auch weil sie sich nicht mehr gemeldet hat.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Mai 2025 17:11

[Zitat von Kris24](#)

Sie hat beim letzten Mal trotz vieler freundlicher Beiträge auch nicht mehr geantwortet.
(Ich bin inzwischen deinem Link gefolgt.)

Mag sein - wundert mich trotzdem nicht.

Beitrag von „Kris24“ vom 28. Mai 2025 17:35

Ich schreibe schon länger in einem anderen Forum, dass inzwischen immer mehr von Bots übernommen wird. Russland, aber vermutlich auch China, investieren viel Geld, um uns zu beeinflussen. Meint ihr, das Geld ist verschwendet?

Und

Spiegel und andere schreiben, dass jeder dritte ChatGPT-Beitrag Kremlpolitik enthält.
<https://www.spiegel.de/ausland/chatgp...d4-40eaba1c8caf>

Auch die Tagesschau hat berichtet. <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/k...sguard-100.html>

Man warnt sich im Forum inzwischen, aber es macht keinen Spaß mehr, gegen die zahlreichen Kommentare und Likes anzuschreiben. Nur soll man sie widerspruchlos stehen lassen? Ich hab mich z. B. anfangs auch gewundert, warum englische Namen immer Putin zugeneigt sind. Es wird moderiert und auch gelöscht, aber es sind zu viele und ständig neue.

Natürlich fällt niemand auf Werbung und Fakes hinein, das Geld ist immer heraus geschmissen oder?

(Ich sehe es inzwischen nicht mehr so locker, wir stehen erst am Anfang.)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Mai 2025 17:40

Kris24 ... sicherlich mag das in dem anderen Forum so sein. Sicherlich mag das auch generell so sein.

Aber wo siehst du in diesem Thread eine Unterwanderung durch Putin?

Okay - du wirst jetzt sagen: user melden sich mit harmlosen Beiträgen an und machen dann anschließend als Bot Werbung für Putin. Mag sein, aber dann kann man immer noch reagieren. Ja, man muss sicherlich vorsichtig sein. Falsch ist aber definitiv deine Befürchtung bei allen neuen Usern, die dir komisch vorkommen.

Und generell gilt (habe ich aber schon mehrfach geschrieben) wenn dir jemand komisch vorkommt: melde den User - aber diffamier ihn nicht im Thread. Das ist kontraproduktiv, denn es könnte genauso gut ein echter User mit einem Problem sein.

Beitrag von „Kris24“ vom 28. Mai 2025 17:46

[Zitat von s3g4](#)

Sehe ich nicht so. Ist es denn auch Täuschung, wenn man Werkzeuge für die Rechtschreibung verwendet?

Kommt darauf an, was du bezweckst? Im Diktat in der Schule vermutlich schon.

Und wenn es deine Persönlichkeit verändert... ChatGPT drückt Dinge anders aus als der Mensch, der es verwendet, setzt andere Prioritäten, es ist nicht neutral, wird es immer weniger. Handeln folgt Sprache, wer steckt Geld in die Entwicklung? Was wollen sie? Deshalb verwende ich ChatGPT nur für kurze klare Anweisungen, nie für meine Persönlichkeit (oder für andere)

Beitrag von „Kris24“ vom 28. Mai 2025 17:57

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Kris24 ... sicherlich mag das in dem anderen Forum so sein. Sicherlich mag das auch generell so sein.

Aber wo siehst du in diesem Thread eine Unterwanderung durch Putin?

Okay - du wirst jetzt sagen: user melden sich mit harmlosen Beiträgen an und machen dann anschließend als Bot Werbung für Putin. Mag sein, aber dann kann man immer noch reagieren. Ja, man muss sicherlich vorsichtig sein. Falsch ist aber definitiv deine Befürchtung bei allen neuen Usern, die dir komisch vorkommen.

Und generell gilt (habe ich aber schon mehrfach geschrieben) wenn dir jemand komisch vorkommt: melde den User - aber diffamier ihn nicht im Thread. Das ist kontraproduktiv, denn es könnte genauso gut ein echter User mit einem Problem sein.

So plump sind gute Bots (gute Werbung) nicht. Hier wäre es sehr auffällig. Aber auch Gesellschaft beeinflussen gehört dazu. Demokratie steht nicht oben auf der Prioritätenliste.

Auf Lisas ersten Beitrag habe ich wie alle anderen auch konstruktiv geschrieben, leider kam nichts mehr. Hier auf der 1. Seite anfangs auch und hätte Lisa in den letzten 3 Tagen geschrieben, ich habe das Problem noch immer und erklärt, warum sie in noch einmal dasselbe in einem neuen Thread fragt, hätte ich ihr geglaubt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Mai 2025 18:03

Es gibt zig Gründe, warum man nicht antwortet. U.a. die (vielleicht komische) Einstellung: ich will die Antworten nur lesen. Wer weiß.

Aber wie gesagt: wenn du einem User nicht glaubst und denkst, er wäre ein Fake - melde ihn. Aber diffamier ihn nicht im Thread.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 28. Mai 2025 18:04

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

...

Und generell gilt (habe ich aber schon mehrfach geschrieben) wenn dir jemand komisch vorkommt: melde den User - aber diffamier ihn nicht im Thread. Das ist kontraproduktiv, denn es könnte genauso gut ein echter User mit einem Problem sein.

Dann mach doch den Thread zu und frag die TE in einer PN, ob sie existiert und warum es zwei gleiche Threads gibt mit einer Menge Antworten aber ohne Reaktion ihrerseits, dann muss hier niemand spekulieren.

Verarscht werden ist nämlich genauso nervig, wie eine Anfrage stellen und für ein Troll gelten zu werden, obwohl man möglicherweise keiner ist. Im Gegensatz zur Theorie schreiben in der Praxis hier Leute von Hand und mit NI (=natürliche Integillenz).

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Mai 2025 18:06

[Zitat von Quittengelee](#)

Dann mach doch den Thread zu und frag die TE in einer PN, ob sie existiert und warum es zwei gleiche Threads gibt mit einer Menge Antworten aber ohne Reaktion ihrerseits, dannuss hier niemand spekulieren.

Nö, halte zumindest ich nicht für nötig.

Aber unabhängig davon, ob der Thread offen oder nicht offen ist, muss hier niemand spekulieren.

(Wir können ja auch nicht jeden Thread zu machen, bei dem jemand irritiert ist.)

Und zu deinem Edit: wenn man sich in einem Thread verarscht fühlt ... schreibt man dort einfach nicht mehr. Auch gut. Man muss ja nicht zu jedem Thread was schreiben. Passt. Alles okay.

Beitrag von „WillG“ vom 28. Mai 2025 18:13

[Zitat von Quittengelee](#)

Im Gegensatz zur Theorie schreiben in der Praxis hier Leute von Hand und mit NI (=natürliche Integillenz).

Ha ha. Über diesen Kommentar musste ich schmunzeln. Die Art und Weise, wie du als Wortspiel NI, für natürliche Intelligenz, mit KI, für künstliche Intelligenz, kontrastierst, ist sehr humorvoll und ein gutes Beispiel für den lockeren Tonfall, der in vielen Internetforen üblich ist.

Möchtest du weitere Beispiele für humorvolle Forumsbeiträge sehen oder soll ich dir helfen, eine weitere Antwort zu verfassen?

[Dieser Beitrag wurde garantiert ohne KI erstellt.]

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Mai 2025 18:13

[Zitat von WillG](#)

[Dieser Beitrag wurde garantiert ohne KI erstellt.]

Ja, klar. Ich mache den Thread mal zu und werde WillG kontrollieren. 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 28. Mai 2025 18:14

Ich habe nie behauptet, dass Lisa russischer Bot ist. Ich habe nur versucht zu erklären, warum ChatGPT eine Gefahr ist.

Ist Lisa wirklich so verzweifelt oder steigert ChatGPT es und sie glaubt es ? Wie soll ich ernsthaft antworten, wenn das nicht klar ist?

ChatGPT und andere sind nicht harmlos, werden von Gruppen beeinflusst, die unsere Demokratie abschaffen wollen.

Mir macht die Naivität mancher Mitmenschen Sorgen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Mai 2025 18:15

Und mir die Panik mancher Mitmenschen.

Man kann auch vorsichtig sein, ohne überall feindliche Spione zu wittern.

Btw: die Threadstarterin heißt "Luisa". Lisa war die Userin aus dem Fake-Beitrag von Bolzbold, auf den du schon einmal reingefallen bist.

Beitrag von „s3g4“ vom 28. Mai 2025 18:15

[Zitat von Kris24](#)

Kommt darauf an, was du bezweckst? Im Diktat in der Schule vermutlich schon.

Die Technologie gibt im Endeffekt die Prüfungsformate vor. Bei Ausarbeitungen z.B. KI zu verbieten ist einfach nur albern.

Ich weiß was du meinst, aber am Ende muss man sich dem öffnen und akzeptieren, dass sich Arbeitsweisen ändern werden (müssen). Ob du das gut findest oder nicht spielt dabei leider keine Rolle.

Beitrag von „Kris24“ vom 28. Mai 2025 18:17

[Zitat von s3g4](#)

Die Technologie gibt im Endeffekt die Prüfungsformate vor. Bei Ausarbeitungen z.B. KI zu verbieten ist einfach nur albern.

Ich weiß was du meinst, aber am Ende muss man sich dem öffnen und akzeptieren, dass sich Arbeitsweisen ändern werden (müssen). Ob du das gut findest oder nicht spielt dabei leider keine Rolle.

Es geht nicht um Arbeitsweisen in Schule und Beruf, es geht um Einstellungen zu Gesellschaft und auch Demokratie.

Beitrag von „Kris24“ vom 28. Mai 2025 18:18

Ich verabschiede mich aus dieser Diskussion, bringt ja nichts.

Beitrag von „s3g4“ vom 28. Mai 2025 18:20

[Zitat von Kris24](#)

Es geht nicht um Arbeitsweisen in Schule und Beruf, es geht um Einstellungen zu Gesellschaft und auch Demokratie.

Was hat das mit generierten Texten direkt zutun? Das ist erstmal nur ein Werkzeug. Genauso könnte man den Informationsaustausch über das Internet verdächtigen. So allgemein fassen kann man das nicht.

Beitrag von „WillG“ vom 28. Mai 2025 18:23

[Zitat von s3g4](#)

Die Technologie gibt im Endeffekt die Prüfungsformate vor.

Na ja, wünschenswert wäre es. Die Realität sieht aber anders aus.

Und auch dann ist es nicht so einfach, wie es klingt. Die KI spuckt mir perfekte Textzusammenfassungen aus. Heißt das jetzt, dass diese Schreibform aus dem Lehrplan Deutsch rausfallen soll/muss? Müssen oder sollen Kinder jetzt nicht mehr lernen, wie man Texte richtig zusammenfasst, wie man relevante Inhalte von irrelevanten Inhalten unterscheidet und inhaltliche Elemente zusammenhängend und stringent darstellt, nur weil es jetzt eine technische Möglichkeit gibt, dies schneller und zumindest effizienter (- und vielleicht sogar besser???) von einer KI übernehmen zu lassen?

Die Frage gilt ja vermutlich für alle Lerninhalte, die durch Technologie übernommen werden kann, nicht erst seit der KI. Warum lernen wir noch Kopfrechnen - und ich nehme an, es wird in der Grundschule auch abgeprüft? Warum noch Rechtschreibung lernen und abprüfen, wenn es Rechtschreibhilfen und Texterkennung gibt. Warum soll ich den Umgang mit Excel lernen, wenn ich vermutlich in der nächsten oder übernächsten Version von Excel einfach einer integrierten KI sage, was sie mit den Daten machen soll, ohne dass ich selber eine Funktion oder Formel

eingabe. Das wird uns noch ziemlich lange beschäftigen.

Aber, auf einer viel viel niedrigeren Ebene stimmt deine Aussage alleine deswegen nicht, weil halt die Bildungsministerien niemals so schnell reagieren. Solange Rechtschreibung in Klausuren bewertet werden, solange es in Mathe einen taschenrechnerfreien Prüfungsteil gibt, solange Ausarbeitungen verlangt werden, die ohne Hilfe erstellt werden, ist deine Aussage eigentlich eher ein frommer Wunsch.

Beitrag von „Kris24“ vom 28. Mai 2025 18:24

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Und mir die Panik mancher Mitmenschen.

Man kann auch vorsichtig sein, ohne überall feindliche Spione zu wittern.

Btw: die Threadstarterin heißt "Luisa". Lisa war die Userin aus dem Fake-Beitrag von Bolzbold, auf den du schon einmal reingefallen bist.

Das passiert mir leider immer wieder, wenn sich ein Name falsch eingeprägt hat (wenn Schüler aus Spaß erst einen falschen Namen nennen auch). Sollte nicht passieren, ist bei mir aber immer wieder der Fall.

Hier kommt noch die blöde Autokorrektur seit Umstellung dazu. Jedes 2. Wort ist teilweise doppelt geschrieben, ich bin nur am löschen und mindestens einmal auch das u.

Beitrag von „Kris24“ vom 28. Mai 2025 18:27

[Zitat von s3g4](#)

Was hat das mit generierten Texten direkt zutun? Das ist erstmal nur ein Werkzeug. Genauso könnte man den Informationsaustausch über das Internet verdächtigen. So allgemein fassen kann man das nicht.

Wie wird ChatGPT und andere "trainiert"? Und ja, auch Algorithmen in sozialen Medien verändern unsere Gesellschaft.

(Ich ärgere mich gerade über mich selbst, wollte hier nicht mehr schreiben.)

Beitrag von „WillG“ vom 28. Mai 2025 18:34

[Zitat von Kris24](#)

Ich verabschiede mich aus dieser Diskussion, bringt ja nichts.

Ich weiß nicht, ob das so stimmt. Das ist schon eine Diskussion, die man führen sollte - und generell sind ja Diskussionen auch nicht immer dafür gedacht, den anderen umzustimmen, sondern auch mal, um eine andere Sichtweise einzubringen.

Ich kann schon gut nachvollziehen und verstehen, was du meinst und was dich umtreibt - auch wenn ich das Problem hier im Thread nicht unbedingt sehe, aber das habe ich ja gestern schon ausführlich deutlich gemacht. Gerade weil neben echten Gefahren auch viele Befindlichkeiten dranhängen, ist es vielleicht wichtig, zu versuchen, das Problem für sich klar zu artikulieren.

Und das hat verschiedene Ebenen, zumindest aus meiner Sicht: Die echte Gefahr der Beeinflussung, die du mehrfach angesprochen hast. Die Gefahr, Kulturtechniken der Kommunikation zu verlieren, die Gefahr des Vertrauensverlusts. Und die etwas diffuse und vage Angst etwas zu verlieren, was uns zu Menschen macht: Die direkte Kommunikation, die Kreativität, der persönliche Ausdruck.

Und irgendwo dazwischen ist diese neue Technologie, die aber auf der anderen Seite vieles vereinfacht, die vielleicht auch helfen kann, Menschen in Zusammenhänge zu integrieren, die ihnen vorher verschlossen waren etc.

Ich finde schon, dass sich dieser Diskurs sehr lohnt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 28. Mai 2025 18:38

[Zitat von Kris24](#)

Ich habe nie behauptet, dass Lisa russischer Bot ist. ...

Russisches Brot hab ich gelesen 😊

Und Sorgen macht einem alles mögliche, man muss aber nicht jede Sekunde des Tages an den Weltuntergang denken. Im Zweifel ist der Klimawandel sowieso das garausmachendste Übel und schneller als Botverdummung.

Beitrag von „Magellan“ vom 28. Mai 2025 20:35

Ich hab immer sehr schnell Leute im Verdacht, nur KI zu sein. Besonders, wenn sie mit großen Problemen aufwarten in ihrem ersten/ihren ersten Beiträgen. Ich hab dann sofort ein Gefühl, dass das nicht wahr sein kann, weil Menschen so nicht sind. Ich versuche, dann nichts mehr zu schreiben. Gemeldet habe ich schon öfter, ist nix passiert, blöd was im Thread selbst geschrieben habe ich auch und das wurde oft gelöscht durch die Moderation (ich akzeptiere das!). Mir tun die Kollegen hier leid, die den TE glauben und denken, die Welt sei so schlecht.

Ich habe diesen Thread nicht gelesen, erst jetzt die Diskussion, deswegen schreibe ich hier allgemein und nicht auf den/die TE bezogen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Mai 2025 20:46

[Zitat von Magellan](#)

ist nix passiert

Was aber nicht daran liegt , dass die Moderation die Meldung ignoriert hat, sondern weil es keine ausreichend gesicherte Grundlage für ein Eingreifen gab.

Beitrag von „Magellan“ vom 28. Mai 2025 21:00

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Was aber nicht daran liegt , dass die Moderation die Meldung ignoriert hat, sondern weil es keine ausreichend gesicherte Grundlage für ein Eingreifen gab.

Ja, das habe ich mir auch immer so gedacht! Ignorieren habe ich nicht angenommen, sorry fürs Missverständnis.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Mai 2025 21:12

Zitat von Magellan

Ja, das habe ich mir auch immer so gedacht! Ignorieren habe ich nicht angenommen, sorry fürs Missverständnis

Danke. Ich hatte es auch nicht als Vorwurf verstanden, wollte es nur eben für alle klar stellen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 29. Mai 2025 08:02

Zitat von Magellan

Ich hab immer sehr schnell Leute im Verdacht, nur KI zu sein. Besonders, wenn sie mit großen Problemen aufwarten in ihrem ersten/ihren ersten Beiträgen. Ich hab dann sofort ein Gefühl, dass das nicht wahr sein kann, weil Menschen so nicht sind. Ich versuche, dann nichts mehr zu schreiben. Gemeldet habe ich schon öfter, ist nix passiert, blöd was im Thread selbst geschrieben habe ich auch und das wurde oft gelöscht durch die Moderation (ich akzeptiere das!). Mir tun die Kollegen hier leid, die den TE glauben und denken, die Welt sei so schlecht.

...

Verstehe ich nicht. Ich denke nicht, dass die Welt schlecht ist, weil Luisa ein Problem hat und ich muss dir auch nicht leid tun deswegen.

Schriebst du nicht kürzlich im Frust-Thread, dass du enttäuscht bist, weil in einer WhatsApp-Gruppe jemandem für irgendwas gedankt wurde, was eigentlich du initiiert hattest? Menschen sind empfindliche Wesen, Therapieplätze nicht ohne Grund rar.

Beitrag von „Magellan“ vom 29. Mai 2025 08:31

Du denkst das vielleicht nicht 😊

Aber ja, ich meine auch, dass ich damit manchmal etwas schnell bin.

Mit dem Leidtun: Ist wohl eher so, dass ich mich darüber ärgere und das ist mein persönliches Problem.